Das

ist

doch

kein

Buch!

Die Rallye »Das ist doch kein Buch!« wurde von **Matthäus Bär** konzipiert.
Matthäus Bär ist einer der bekanntesten österreichischen Kinder-Songwriter und begeistert mit seinen klugen Texten und schöner Musik.
Er wurde unter anderem mit dem Mira-Lobe-Stipendium und dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.
Für die grafische Gestaltung sorgte **Christine Zmölnig** (sensomatic),
für die Redaktion war **Katharina Pötz** verantwortlich.

Herzlich willkommen auf der Buchmesse!

Eine **Messe** kann vieles sein: der Speisesaal auf einem Schiff, der Ablauf einer Kirchenfeier oder eine Art Rummel zur Bewerbung von Produkten.

Hier auf der Buch Wien geht es jedenfalls um … richtig, **Bücher**!

Allerdings, bevor die vielen Bücher und Geschichten gelesen werden können, müssen sie erst einmal … geschrieben werden.
Und genau da kommst du ins Spiel!

📖 Diese Geschichte braucht nämlich deine Hilfe. Wie du siehst, fehlen hier einige wichtige Wörter und Sätze.

☞ **Suche die zugehörigen Stationen und wähle aus den Möglichkeiten, was dir am besten gefällt. Schreibe deine ausgewählte Variante zur jeweiligen Zahl im Text. So kannst du dir deine ganz eigene, persönliche Geschichte bauen!**

Hier findest du die Stationen:

❶ + ❷ Plakat bei D 38
❸ + ❹ Plakat gegenüber von E 01 (Halle D)
❺ Plakat bei F 10 (Roadlab)
❻ Losbox bei F 10 (Workshop)
❼ Glücksrad F 04 (Rallye-Tisch)
❽ Plakat bei E 04 (Halle D)

Es war Herbst, die Luft war feucht, der Himmel grau – und es gab überhaupt nichts zu tun. Weder Mensch noch Tier ließ sich blicken, nicht einmal ein Windhauch war zu spüren. Die Hauptperson unserer Geschichte langweilte sich fürchterlich. So schrecklich langweilig war ihr, dass sie sogar ein Buch las. F r e i w i l l i g !

☞ **Der Name dieser lesenden Person lautete**

_____

Denke dir einen guten Namen aus und schreibe ihn zu jeder Wolke!

_____ saß also im Garten und las. Noch immer war absolut nichts los. Einmal bellte der Nachbarshund, mehr passierte nicht. Es blieb nichts anderes übrig als weiterzulesen. Nach mehreren Stunden knallten endlich die Buchdeckel aufeinander. Das Buch war tatsächlich ausgelesen.

_____ streckte sich und rief:

1

» _____

_____

_____ «

Und wie es der Zufall so wollte, hörte das ausgerechnet der Autor dieses eben ausgelesenen Buchs. Er war ein alter Dichterfürst und auf dem Weg zu einer Buchmesse, als er eben an _____s Zaun vorbeispazierte. Er hielt inne, tippte sich mit dem Zeigefinger an die Nase und sagte:

2

» _____

_____

_____ «

_____ lachte dem Schriftsteller ins Gesicht.

Wer so _____ 3 Bücher schrieb, konnte es wohl vertragen, angelacht zu werden. Tatsächlich griff sich der alte Herr wieder an die Nase und spazierte weiter, als wäre nichts gewesen.

„Ha!“, dachte _____ und rieb sich die Hände. „Wär doch gelacht, wenn ich nicht auch so

_____ 4

schreiben könnte.“

_____ lief ins Haus, schnappte sich Blatt und Bleistift und legte los. Der erste Satz ging leicht von der Hand.

Wenig später stand in großen Buchstaben auf dem Papier:

5

»_____

_____

_____

_____

_____«

Mit dem zweiten Satz war es allerdings schon schwieriger. Viel schwieriger! Wie sollte es bloß weitergehen? Es gab zu viele Möglichkeiten auf diesem Blatt! Was, wenn der nächste Satz nach links abbog, die Geschichte aber eigentlich nach rechts weiterzog? Ergäbe das denn überhaupt Sinn?

Wütend schleuderte _____ den Stift von sich und schimpfte:

6 Losbox

»_____

_____

_____

_____«

Und schon wieder schlug der Zufall zu. Denn gerade marschierte die Direktorin der städtischen Bücherei am Gartenzaun vorbei. Sie grinste, reckte beide Daumen nach oben und sagte: »Großartig! Das solltest du unbedingt aufschreiben!« _____ hob die Augenbrauen.

7 Glücksrad

»_____

_____

_____«

»Aber ja«, rief die Direktorin über die Schulter und marschierte weiter. »So was wollen die Leute heutzutage lesen!«

Kurz darauf war auch der zweite Satz geschrieben.

_____ leckte sich die Lippen und las die beiden Sätze. Immer und immer wieder. Aber auch nach dem fünfzigsten Mal war nicht zu verstehen, was sie bedeuten sollten. Das passte ja gar nicht zusammen!

_____ zerknüllte das Papier zu einer Kugel und pfefferte sie durch den Garten.
Aber noch bevor die Papierkugel im feuchten Gras landete, schnippte eine Dame am Gartentor mit den Fingern. Sie war die Chefin eines bekannten Verlags und hatte schon viele erfolgreiche Bücher veröffentlicht. »Na, na, na«, sagte sie und schnippte ein weiteres Mal. »Schmierzettel gehören aber ins Altpapier!«

_____ schüttelte nur die Faust und rief:

8

» _____
_____
_____
_____ «

Die Dame am Zaun wirkte beeindruckt. »Toll! Was für ein Gedicht von einem Satz!«

Jetzt war _____ endgültig verwirrt. Wie konnte ein einzelner Satz ein Gedicht sein? Und was hatte der missglückte Buchanfang damit zu tun? Aber die Dame war eindeutig begeistert. »Ach, Literatur! Die besten Einfälle kommen oft unerwartet!« Sie winkte über den Zaun und wackelte weiter.

Da hatte _____ die Papierkugel längst wieder aufgelesen und glattgestrichen. Bald prangte auch der dritte Satz in großen Lettern darauf.

Endlich war _____ zufrieden.
Es war zwar kein ganzes Buch geworden,
aber immerhin was zu lesen!

Und wer weiß, vielleicht würden
diesen Sätzen ja bald weitere folgen.

_____ betrachtete das
Blatt und grinste. Die nächste Langeweile
konnte kommen.

☞ Und? Alles gefunden? Alles ausgefüllt? Fix und fertig? Vergleicht jetzt eure Geschichten. Unterscheiden sie sich? Wie heißt die Hauptperson bei deiner Freundin? Was sagt sie zum Dichterfürsten? Und vor allem, welche Sätze wurden schlussendlich aufgeschrieben?

Sind drei Sätze schon ein ganzes Buch? Darüber ließe sich bestimmt vortrefflich streiten. Jedenfalls hat deine Hauptperson etwas geschaffen, was es zuvor noch nicht gegeben hat. Ein kleines Stück Literatur, also Sprachkunst, in Form eines **Haikus**. Das ist eine spezielle japanische Art von Gedicht, wobei jede Zeile eine bestimmte Anzahl an Silben haben muss. ➽

☞ Schreibe die drei Sätze deiner Hauptperson auf und überprüfe, ob sich ein richtiges Haiku ergibt.

_____

5 Silben ☐

_____

7 Silben ☐

_____

5 Silben ☐

Und stimmt's? Hat sich die Idee eines Buches in ein heiteres Gedicht verwandelt?

So ist das mit dem Schreiben: Manchmal entsteht etwas völlig anderes, als eigentlich geplant war. Und das kann mindestens genauso toll sein! Deshalb unbedingt weitermachen und schreiben, schreiben, schreiben!

Und natürlich lesen, lesen, lesen!
Viel Spaß dabei!

Potzblitz!

Wo gibt's

nur Flausen

Niemals